



**Interpellation der FDP-Fraktion
betreffend "Nichteinigung der Zentralschweizer Kantone über die zukünftige Struktur der
Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz"
vom 9. April 2009**

Die FDP-Fraktion hat am 9. April 2009 folgende Interpellation eingereicht:

Wie aus der Medienmitteilung des Konkordats der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz vom 8. April 2009 zu entnehmen ist, sind die Verhandlungen über die Strukturprobleme der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ) und damit eine Zusammenführung der drei Teilschulen der PHZ zu einer einzigen Hochschule gescheitert. Der Kanton Luzern prüft die Kündigung des PHZ-Konkordates Zentralschweiz.

Die FDP-Fraktion stellt dem Regierungsrat deshalb folgende Fragen:

1. Welche Haltung hat der Kanton Zug bisher in diesem Änderungsprozess (Revision Konkordat) eingenommen?
2. Wie wertet er die Drohung des Kantons Luzern, eine Kündigung des PHZ-Konkordates zu prüfen und welche Folgen hätte der Ausstieg eines Konkordatskantons auf den Kanton Zug?
3. Ist aus Sicht des Regierungsrates der PHZ-Standort Zug gefährdet?
4. Wie verhält sich der Regierungsrat in dieser Situation und welche Optionen können geprüft werden?

Begründung:

Betriebskonzept und Führungsstruktur der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ) haben sich nur beschränkt bewährt. Deshalb hat der Konkordatsrat in einem Vernehmlassungsbericht vorgeschlagen, die Strukturprobleme durch eine Zusammenführung der drei Teilschulen der PHZ zu einer einzigen Hochschule anzugehen. Die drei Standorte Luzern, Goldau (SZ) und Zug sollten erhalten bleiben, aber zentral geführt werden.

In einer Vernehmlassung sprachen sich alle Kantone für eine regionale Zusammenarbeit der Lehrerinnen- und Lehrerbildung aus, ebenso für drei teilautonome Teilschulen, welche weiterhin die Grundausbildungsgänge anbieten können jedoch unter einer gemeinsamen Führungsstruktur.

Luzern strebt mit der Begründung der Kostenoptimierung eine rasche Konzentration dieser Studiengänge ausschliesslich am Standort Luzern an.

Da der Kanton Luzern im Konkordatsrat keine Mehrheit gefunden hat, prüft er nun die Kündigung des PHZ-Konkordates.